

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Florian von Brunn

Abg. Josef Schmid

Abg. Dr. Markus Bächler

Abg. Manfred Eibl

Abg. Franz Bergmüller

Abg. Sebastian Körber

Präsidentin Ilse Aigner: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 15** auf:

Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Markus Rinderspacher, Margit Wild u. a. (SPD)

Ausbau der Werdenfelsbahn jetzt: Werdenfelser Land und Oberland vom Verkehr entlasten - endlich eine bessere Alternative zum Auto schaffen!

(Drs. 18/11542)

Ich eröffne die Aussprache. Der erste Redner ist Kollege Florian von Brunn von der SPD.

Florian von Brunn (SPD): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Ausbau der Werdenfelsbahn ist kein regionales Thema. Wir haben im Verkehr die höchsten Emissionen in Bayern: 41 % der gesamten Emissionen stammen aus dem Verkehrsbereich. Der Freizeitverkehr nimmt dabei einen immer höheren Anteil in Anspruch. Wir haben tatsächlich ungefähr 70 % mehr Freizeitverkehr mit dem Auto als Berufsverkehr; das sind für mich schon beeindruckend schlechte Zahlen.

Gut ist, dass Menschen Freizeit haben und sich erholen können, aber das bedeutet auf der anderen Seite zugleich eine enorme Belastung für die Natur, die Umwelt und die Menschen in den betroffenen Landkreisen wie Garmisch-Partenkirchen, im Landkreis Weilheim-Schongau und im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen.

Deswegen treten wir mit unserem Antrag dafür ein, dass die Werdenfelsbahn, die Strecke nach Garmisch-Partenkirchen und Mittenwald sowie die Strecke nach Oberammergau, endlich ausgebaut werden und es bessere Verbindungen gibt. Wir wollen von der Staatsregierung endlich einen verbindlichen Zeitplan. Für die Olympischen Winterspiele wäre diese Strecke ausgebaut worden – warum nicht auch für den Klimaschutz, aus meiner Sicht ein viel höheres Ziel?

Neben einem verbindlichen Zeitplan brauchen wir vor allem konkrete Pläne für den zweigleisigen Ausbau, zuerst zwischen Huglfing und Murnau. Dafür muss die Bahn

Planungssicherheit haben, damit sie nicht in die Verlegenheit kommt, eventuell Flächen zum Verkauf anzubieten, die wir für den Ausbau dieser Strecke brauchen.

Wir brauchen Überlegungen für neue Bahnhalte wie zum Beispiel Kainzenbad im Ortsteil Partenkirchen von Garmisch-Partenkirchen; das wäre sehr sinnvoll. Schließlich geht es darum, auf der ganzen Strecke möglichst bald einen Halbstundentakt für Pendlerinnen und Pendler, für Erholungssuchende, aber eben auch für die vielen Freizeitsuchenden und die vielen Tagestouristen einzuführen, zunächst bis Murnau und dann bis Mittenwald. Dazu gehört übrigens auch, dass wir die Platzangebote im Zug deutlich erweitern und auch die Mitnahmemöglichkeiten für Fahrräder verbessern, die angesichts des Ansturms auf die Werdenfelsbahn doch relativ begrenzt sind.

Wichtig ist auch, dass wir weitere Überlegungen anstellen und es konkrete Vorschläge gibt, wie klimafreundlich die letzte Meile abgewickelt werden kann; denn es ist selbstverständlich schön, wenn man in den Bergen ankommt. Wenn man dann aber nicht mehr zum Ausgangspunkt der Wanderung weiterkommt, hat man wieder ein Problem.

Ich will das in den Gesamtkontext stellen: Wir hören gleich eine Regierungserklärung des Ministerpräsidenten. Für mich ist es beim Klimaschutz vor allem angesichts der Tatsache, dass mit Andreas Scheuer ein Bundesverkehrsminister der CSU in Berlin für dieses Thema verantwortlich ist und es hier in Bayern von Frau Schreyer, einer Abgeordneten und Ministerin der CSU, verantwortet wird, schon eine Frage der Glaubwürdigkeit der CSU und auch der Regierungskoalition, ob sie diesem Antrag, dem Ausbau dieser Strecke und dem Ausbau vieler anderer Bahnstrecken in Bayern zustimmen. Wenn Sie allerdings jetzt diesen Antrag ablehnen und nachher für Klimaschutz sprechen, dann stellt sich für mich die Frage, wie ernst Sie es wirklich mit dem Klimaschutz und dem Einsparen von Treibhausgasemissionen im Bereich Verkehr meinen.
– Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Der nächste Redner ist der Kollege Josef Schmid für die CSU-Fraktion.

Josef Schmid (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Herr Kollege von Brunn, ich habe mich gefragt, wieso Sie diesen Antrag heute noch einmal bringen. Wir haben Ihren Antrag und auch einen ähnlichen Antrag der GRÜNEN vor einiger Zeit im Ausschuss behandelt. Es hat sich seitdem nicht sehr viel geändert. Die entscheidenden Untersuchungen sind auf den Weg gebracht.

Noch einmal von vorne, damit es für alle klar ist: Gemäß Grundgesetz ist für die Finanzierung des Ausbaus von Schienenstrecken der Deutschen Bahn der Bund zuständig, und die Werdenfelsbahn befindet sich im Eigentum der DB. Die überwiegende Nutzung, verehrte Kolleginnen und Kollegen, erfolgt im Schienenpersonennahverkehr. Die Finanzierung eines größeren Ausbauvorhabens wäre bei unterstellter Wirtschaftlichkeit grundsätzlich über das Bundesschienenwegeausbaugesetz, bei dem der Bund das Vorhaben komplett mit einem gewissen Anteil an Eigenmitteln der DB finanziert, oder über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz des Bundes möglich, bei dem eine Bundesförderung von bis zu 75 % der förderfähigen Kosten erzielbar ist. Für den Freistaat bedeutet eine Förderung über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz des Bundes, dass er dann eine Kofinanzierung zu leisten hätte.

Im Projekt Deutschland-Takt – das kennen Sie – hat der Bund bislang nur mögliche fahrplantechnische Konzepte entwickeln lassen, deren Umsetzung noch nicht wirtschaftlich bewertet worden ist.

Nachdem der Bund im Juni 2020, also vor einem Jahr, den dritten Gesetzentwurf zum Deutschland-Takt vorgestellt hat, wird der Bund die dort vorgeschlagenen Infrastrukturmaßnahmen einer Kosten-Nutzen-Bewertung unterziehen. Sie kennen dieses Verfahren; an dem kommen wir nicht vorbei, auch nicht, wenn heute eine Regierungserklärung zum Thema Klimaschutz ansteht. Erst wenn diese Kosten-Nutzen-Bewertung ein auskömmliches Ergebnis darlegt, besteht überhaupt die Aussicht auf Fördermittel

des Bundes. So ist das Verfahren. Diese Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, verehrte Kolleginnen und Kollegen, läuft derzeit. Ich bitte darum, diese Wirtschaftlichkeitsuntersuchung abzuwarten.

Dann haben wir noch das Thema Grundstücksvermarktung. Die Staatsregierung hat sich mehrfach bereits bei der Deutschen Bahn für ein sensibles Vorgehen eingesetzt, damit ein späterer Ausbau nicht durch Immobilienverkäufe deutlich erschwert wird. Das ist auf der Watchlist.

Sie haben auch noch die Strecke München – Murnau angesprochen. Natürlich möchte die Staatsregierung und möchten wir alle das Bahnangebot im Werdenfels-Netz weiter verbessern und attraktiver gestalten. Deswegen hat man sich mit den österreichischen Partnern zusammengesetzt und ein Gutachten für die Neuausschreibung des Werdenfels-Netzes ab 2026 in Auftrag gegeben. Dabei, Herr Kollege von Brunn, lautet die Maßgabe, dass eine Verbesserung des Zug- und Taktangebotes im Werdenfels-Netz untersucht werden soll, unter anderem auch die Einführung eines ganztägigen halbstündigen Angebots auf der Strecke München – Murnau am Staffelsee.

Im Rahmen dieser Neuausschreibung des Werdenfels-Netzes wird dann selbstverständlich auch geprüft, ob und in welchem Umfang Kapazitätsausweitungen und zusätzliche Fahrradmitnahmemöglichkeiten erforderlich sind.

In Abstimmung mit dem Nachbarland Tirol, und das ist der richtige Weg, wird auch eine regelmäßige Bedienung des Haltepunktes Kainzenbad – bisher erfolgt das ja nur zu sportlichen Großereignissen, etwa beim Neujahrsspringen – untersucht.

Sie legen sich jetzt schon darauf fest, ohne diese Untersuchung abzuwarten. Das sind wohlfeile Forderungen. Aber, verehrte Kolleginnen und Kollegen, diese Untersuchungen haben ja Sinn und Zweck. Natürlich muss das auch alles wirtschaftlich darstellbar sein; daran führt leider kein Weg vorbei. Das muss man einfach abwarten.

Also: Es ist alles auf dem Weg, Herr Kollege von Brunn. Warten wir jetzt doch mal ab, was die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung bringt. Dann können wir weiter entscheiden.

(Beifall bei der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Zu einer Zwischenbemerkung erteile ich dem Kollegen von Brunn das Wort.

Florian von Brunn (SPD): Sehr geehrter Herr Kollege Schmid, ich habe bei der Deutschen Bahn im Februar nachgefragt und die Antwort bekommen: Derzeit ist ein zweigleisiger Ausbau auf der Strecke München – Garmisch-Partenkirchen weder geplant noch beabsichtigt. – Das ist natürlich eine interessante Auskunft vor dem Hintergrund Ihrer Ausführungen. Darüber reden wir nun schon seit Jahren. Daher will ich Sie fragen: Warum dauert das so lange? Denn beim Ausgeben von fast 600 Millionen Euro Steuergeldern für die Maut waren Andreas Scheuer und das Bundesverkehrsministerium wesentlich schneller.

Josef Schmid (CSU): Ich weiß nicht, welche Auskunft Sie bekommen haben, ich könnte das allenfalls dahin gehend einordnen, dass das der Stand vor Ende der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung ist; deswegen machen wir sie ja. Warum das so lange dauert, kann ich Ihnen auch nicht sagen. Vielleicht ginge es etwas schneller, wenn wir beide bei der Deutschen Bahn als Sachbearbeiter anheuern, uns dort hinsetzen und das selber prüfen. Aber wir wissen, dass bei der Deutschen Bahn Verfahren einfach länger dauern. Wir können es hier nicht ändern. Mir ist nur wichtig, deutlich zu machen, dass da alles auf dem Weg ist. Geduld ist angezeigt. Wir können die Verfahren nicht einfach ignorieren oder außer Acht lassen, sondern wir müssen uns daran halten. Und: Alles wird gut.

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank, Herr Kollege. – Ich will noch einmal darauf hinweisen, weil es offensichtlich nicht ganz klar war, welche Tagesordnungspunkte wir vorziehen: Es geht um die Tagesordnungspunkte 18 bis 22. Das Antragspaket der

AfD-Fraktion werden wir noch vor der Regierungserklärung behandeln; dies als Information für die Rednerinnen und Redner.

Der nächste Redner ist der Kollege Dr. Markus Bächler für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Dr. Markus Bächler (GRÜNE): Guten Morgen, Frau Präsidentin, guten Morgen, liebe Kolleginnen und Kollegen! Neulich habe ich einen Tag frei gehabt und mir gedacht, dann mache ich eine Bergtour, natürlich mit der Bahn und mit dem Bus, und fahre in das schöne Werdenfelser Land, fahre zum Bahnhof Griesen und starte von dort meine schöne Bergtour. Na ja, nach einer Signalstörung auf der S1 und aufgrund einer Weichenstörung am überlasteten Bahnhof München-Pasing war dann nach zweieinhalb Stunden in Tutzing Schluss: Einstellung des Bahnverkehrs auf der eingleisigen Strecke; denn im Werdenfelser Land war ein Triebfahrzeug liegengeblieben, es fehlte ein Abschleppfahrzeug. Es sind zu viele Züge auf der eingleisigen Strecke, hat es geheißen, der Bahnbetrieb werde eingestellt. –

Das ist kein Einzelfall; so etwas kommt immer wieder vor. Mir sowie meiner viel wandernden Tochter ist das auf der Strecke in letzter Zeit immer wieder passiert. Wer auf der Strecke pendelt, kann ein Lied davon singen: Die Züge sind überfüllt, die Züge sind unpünktlich, der Verkehr ist unzuverlässig.

Bei dem Zustand, meine Damen und Herren, muss man sich nicht wundern, wenn der Großteil der Bevölkerung, die hier pendelt oder Ausflüge macht, mit dem Auto fährt.

München erstickt im Straßenverkehr und sucht nach Wegen, mit weniger Autos auszukommen. Garmisch wird vom Verkehr überrollt. Wir hatten im letzten Jahr die Situation, dass vor Ort an vielen Stellen an schönen Ausflugsstagen überhaupt nichts mehr ging. Rettungswege waren zugeparkt, die einheimische Bevölkerung ist nicht mehr durchgekommen. Es wurden Demos organisiert. 5.000 Garmischerinnen und Garmischer waren auf der Straße bei der Ausbremsdemo, die gegen Ihre Verkehrspolitik ist, meine Damen und Herren.

Und was macht die CSU? – Sie bauen noch mehr Straßen ins Werdenfelser Land, eine Milliarde bis zwei Milliarden Euro nehmen Sie über den Bundesverkehrswegeplan in die Hand und bauen Tunnel um Tunnel, Umfahrung um Umfahrung von Starnberg über Weilheim, Murnau, Oberau bis nach Garmisch und locken damit noch mehr Verkehr in das Werdenfelser Land. Sie sagen, mit den Tunneln fährt man ja schön außen um die Ortschaften herum. Aber das ist ja keine Lösung; denn die Autos haben ja nicht den Tunnel zum Ziel, sondern die Ortschaften und die Natur bzw. umgekehrt die Arbeitsplätze in München. Unsere Städte und Ortschaften sind das Ziel, und die sind völlig überlastet und überrollt von dem vielen Straßenverkehr, den Sie mit Ihren Ausbaumaßnahmen noch mal intensivieren. Wer Straßen baut, wird Straßenverkehr ernten, meine Damen und Herren, so heißt der altbekannte Grundsatz.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ganz anders als Bayern und Deutschland geht allerdings Österreich vor. Österreich hat verstanden, dass die Verkehrswende beginnen muss, dass ein Umswitchen von Straßenverkehr auf die Schiene passieren muss. Österreich beginnt jetzt ein hochinteressantes Projekt, nämlich einen Bahntunnel vom Inntal ins Ehrwalder Becken. Damit bekommt unsere Werdenfelsbahn einen neuen hochattraktiven, schnellen Zulauf, eine neue direkte Verbindung aus dem Raum München und aus dem Raum Augsburg über Reutte hinunter ins Inntal, nach Innsbruck, zum Brenner usw.

Österreich setzt also auf die Bahn. Sie setzen weiterhin auf die Straße. Ich habe erst in einer Anfrage zum letzten Plenum abgefragt, wie die Bayerische Staatsregierung zu diesem Ausbauvorhaben der Republik Österreich, der Verbindung ins Ehrwalder Becken und damit zur Außerfernbahn steht. Was ist die Antwort? – Wir wissen nix, wir schauen einmal, wir warten einmal.

Das "Erfolgsrezept" vom Brenner-Nordzulauf setzen Sie hier fort. Sie warten, bis wir wieder 15, 20 Jahre im Rückstand sind, und dann sagt man: Hoppala, wie konnte das

passieren? Österreich ist schon bald fertig, und wir haben noch nicht einmal angefangen.

Deswegen sieht man hier im Werdenfelser Land wie im Brennglas die verfehlte Verkehrspolitik von Ihnen, von der CSU. Sie setzen auf die Straße, anstatt die Eisenbahn, die parallel führt, endlich auszubauen, damit ein vernünftiger Verkehr angeboten werden kann und die Leute gerne auf die Schiene wechseln.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Der Kollege hat diese Zusammenarbeit mit Österreich gerade bei der Bestellung des Zugverkehrs angesprochen, wo bessere Takte untersucht werden sollen. Ja, ich kann mir schon vorstellen, was da rauskommt, was an Taktverbesserungen möglich sein soll. Auf einer eingleisigen Strecke kann ich halt keinen dichten Takt, keinen Halbstundentakt fahren, weil die Züge nicht aneinander vorbeikommen, sozusagen nicht übereinander springen können. Man muss die Strecke ausbauen, damit man einen durchgängigen Halbstundentakt fahren kann. Den brauchen wir dringend sowohl für die Pendlerinnen und Pendler als auch für die Ausflüglerinnen und Ausflügler auf dieser Strecke.

Deswegen sollte sich Ihr Ministerpräsident mit seinem Parteifreund Platter, anstatt sich mit ihm über Transitpolitik und alle anderen bayerischen Verkehrsprobleme wie im Sandkasten um die Schaufel zu prügeln, an einen Tisch setzen, um gemeinsam zu überlegen, wie die Verkehrswende organisiert werden kann, wie die Schiene, die Werdenfelsbahn in dem Fall, ausgebaut werden kann. Nehmen Sie das Geld, das Sie in den Ausbau der B2 stecken wollen, und stecken Sie es in die Werdenfelsbahn. Den ersten Schritt können Sie hier tun, indem Sie dem Antrag zustimmen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Für die FREIEN WÄHLER spricht als Nächster der Kollege Manfred Eibl.

Manfred Eibl (FREIE WÄHLER): Frau Präsidentin, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Kollege Bächler, wir befinden uns heute im Bayerischen Landtag und nicht im Deutschen Bundestag. Sie sprechen große verkehrspolitische Themen an, die zwar richtig sind, aber es geht heute um die Werdenfelsbahn.

Zumindest bei den Forderungen nach dem Ausbau der Schieneninfrastruktur berücksichtigt Ihr Antrag, Herr von Brunn, die Zuständigkeit des Bundes und fordert den Freistaat ja lediglich auf, gegenüber dem Bund aktiv und tätig zu werden. Ich kann Ihnen nur sagen, dass die Staatsregierung sehr wohl Interesse daran hat, gewillt ist und alles daransetzt, damit die notwendigen Ausbaumaßnahmen im Bereich der SPNV-Situation auch wirklich umfänglich getätigt werden.

Mein Kollege Josef Schmid hat bereits aufgeführt, in welchem Zuständigkeitsbereich die Finanzierungsmöglichkeiten liegen. Sie liegen hier eindeutig beim Bund. Wir versuchen unser Bestmögliches, dem gegenüberzutreten. Es gibt Finanzierungsmöglichkeiten über das Bundesschienenwegeausbaugesetz wie auch über das BundesGVFG. Bei einer Förderung des Bundes über das GVFG müsste sich natürlich sodann der Freistaat mit 50 % der Kosten beteiligen. Wir reden hier von einer mittleren dreistelligen Millionensumme.

Im Juni 2020 hat der Bund den dritten Gutachterentwurf zum Deutschland-Takt vorgestellt. Hierbei werden auch diese Strecken untersucht, analysiert und einer Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen. Erst wenn diesbezüglich ein positives Gutachten oder Ergebnis vorliegt, besteht die Möglichkeit, dahin gehende Fördermittel abzurufen. Auch im Hinblick auf anstehende Immobilienverkäufe hat die Staatsregierung bereits vielfach, und das auch auf Wunsch des Bayerischen Landtages, bei der DB ein vorausschauendes Handeln eingefordert.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass in den vergangenen Jahren schon einiges gelaufen ist. So wurde bereits ab dem Jahre 2013 seitens der Staatsregierung ein verbessertes Fahrplankonzept vorgelegt. Das beinhaltet einen dichteren Takt sowie Express-

verbindungen zwischen Mittenwald und München zu Hauptverkehrszeiten. 50 Millionen Euro wurden hierfür bereitgestellt: für einen barrierefreien Ausbau, für eine Streckenbeschleunigung und für Stellwerkserneuerungen. Mit drei Zügen pro Stunde steht die Werdenfelsbahn im bayernweiten Vergleich schon heute verhältnismäßig gut da, auch wenn es natürlich, das sage ich auch deutlich, immer besser geht und auch die Notwendigkeit dafür gegeben ist.

Seitens der Staatsregierung besteht das Bestreben, die Bahnangebote bayernweit zu attraktivieren und auszubauen. Diesbezüglich, das hat auch mein Kollege schon ausgeführt, wird auch hier der Schulterschluss mit den österreichischen Kollegen gesucht. Auch in Abstimmung mit unseren Tiroler Nachbarn wird ein regelmäßiger Haltepunkt Kainzenbad untersucht. Vorab hierzu eine Festlegung zu treffen, würde speziell den Ergebnissen der Untersuchungen vorweggreifen.

Ich möchte noch etwas anmerken: Am 18. Mai dieses Jahres wurde die Vorstellung von Wettbewerbsprojekten im Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr im Bayerischen Landtag präsentiert. Ich zitiere nur ein paar wichtige Eckpunkte daraus: gemeinsame Ausschreibungen mit dem Verkehrsverbund Tirol, Laufzeiten von 2025 bis 2037, Angebotserweiterung von 3,8 Millionen Zugkilometer auf 4,1 Millionen Zugkilometer, elektrische Traktion bereits ab Dezember 2021 – alle Strecken elektrifiziert –, nur barrierefreie Fahrzeuge zugelassen, kostenloses WLAN in allen Fahrzeugen, dynamisches Fahrgastinformationssystem, und, und, und, und.

Wir alle sind bestrebt, hier aktiv zu werden. Wir alle sehen die Notwendigkeit, Herr von Brunn. Die Voraussetzung ist natürlich in gewissem Maße ein zweigleisiger Ausbau. Wir versuchen, im Rahmen unserer Möglichkeiten diesbezüglich alles zu tun, was in unserer Macht steht. Daher lehnen wir Ihren Antrag ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege von Brunn hat eine zweite Zwischenbemerkung.

Florian von Brunn (SPD): Lieber Herr Kollege Eibl, um das einfach mal nüchtern festzuhalten: Bei allen Einzelpunkten, die Sie aufgezählt haben, reicht weder die Beförderungskapazität noch die Taktung auf der Strecke aus. Jetzt haben Sie gesagt, Sie hätten das Bestreben, was auch immer das heißen mag, hier weiterzukommen, haben aber gleichzeitig angemerkt, es ginge ja um einen dreistelligen Millionenbetrag.

Vor Kurzem hat Ihr Umweltminister 2 Milliarden Euro für den Klimaschutz vom Finanzminister gefordert. Dieser hat mit Verweis auf die Schuldenbremse eine Abfuhr erteilt. Wie viel Geld ist klimafreundlicher Verkehr denn der Regierungskoalition aus CSU und FREIEN WÄHLERN wert?

Manfred Eibl (FREIE WÄHLER): Herr von Brunn, Sie wissen um die Herausforderungen, die der Freistaat momentan schultern muss. Gerade in der Situation, die der Finanzminister derzeit mit all den Facetten, die uns heute fordern, meistern muss, wird das Bestmögliche versucht, damit wir die notwendigen Mittel sukzessive bereitstellen können.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Der nächste Redner ist der Kollege Franz Bergmüller für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Franz Bergmüller (AfD): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Josef Schmid hat die demokratischen Fraktionen angesprochen, bzw. er hat es nicht so gesagt. Er hat aber den Zusammenhang hergestellt und gefragt, warum die SPD-Fraktion überhaupt ihren Antrag gestellt hat. Bei uns setzt immer sofort ein Bashing ein, wenn wir einen Antrag stellen. Das werden wir gleich bzw. den ganzen Tag über wieder sehen.

Der Antrag der SPD-Fraktion ist ein Schaufensterantrag. Aufgrund der sehr detaillierten Schriftlichen Anfragen vom Kollegen von Brunn vom 5. und 14. Februar 2020 sind

umfangreiche Antworten gegeben worden. Danach sind viele der geforderten Maßnahmen aus diesem Antrag schon in Ihrem Sinne eingeleitet worden bzw. stehen kurz vor der Einleitung oder sind bereits in Umsetzung begriffen.

Meine Vorredner haben die Fakten schon erläutert. Insofern braucht man dies nicht drei- oder viermal zu sagen. Das ist ohnehin in erster Linie eine Bundesangelegenheit. Sie wollen sich hier als Kümmerer darstellen. Wir haben Wahlen. Da brauchen wir uns jetzt gar nichts vorzumachen.

Ihre Begründung stützen Sie einerseits auf Corona. Glauben Sie, dass der coronabedingte Ansturm der Leute, weil sie woandershin nicht haben fahren dürfen, die Grenzen nach Österreich geschlossen waren usw., so weitergeht? – Ich selbst bin nebenbei noch im Tourismusgeschäft tätig. Der Ansturm war nur in der Vergangenheit so groß, weil die Leute wegen Corona nicht haben woandershin fahren dürfen. Das wird sich doch irgendwann wieder normalisieren. Oder will man diesen Zustand auf Dauer so einfrieren? – Das will doch niemand! Die Leute wollen auch wieder hinaus.

Die zweite Begründung, die von Ihnen immer wieder gern angeführt wird, ist das Klima. Darüber werden wir nachher noch ausführlich debattieren. Heute läuft ja alles unter dem Stichwort "Klima". Das ist das Stichwort überhaupt. Ohne Klima geht ja überhaupt nichts mehr. Dabei geht es um die Verhältnismäßigkeit, wie es der Kollege Eibl schon gesagt hat. Es geht um ein paar Hundert Millionen Euro und um die Rechtfertigung, ob das miteinander im Verhältnis steht, wenn wieder Normalität einkehrt.

Vor diesem Hintergrund brauche ich nicht mehr weiterzureden. Sie wollen zu unseren Anträgen ja auch nicht zu lange reden. Deswegen sage ich jetzt zu diesem Antrag nichts mehr. Es ist alles gesagt worden. Wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Für die FDP-Fraktion spricht jetzt der Kollege Sebastian Körber.

Sebastian Körber (FDP): Meine sehr verehrten Damen und Herren! Das Schöne ist: Wenn man wenig Argumente hat, muss man wenig reden. So viel zu meinem Vorredner. Ich versuche einmal, ein paar mehr Fakten auf den Tisch zu bringen.

Der Kollege von Brunn hat angeführt, dass Autos überwiegend Freizeitverkehr induzieren. Diese Einschätzung kann ich nicht teilen. Die Zahlen kenne ich ausdrücklich nicht.

Richtig ist: Fast zwei Drittel aller Menschen in Bayern nutzen ausschließlich das Auto als Verkehrsträger Nummer eins. Das sind die Fakten, die man zur Kenntnis nehmen muss. Deswegen ist es sicherlich sinnvoll und richtig, auch Straßen noch auszubauen.

Aber an dieser Stelle werden ideologische Grabenkämpfe aufgemacht, insbesondere von Kollegen von der SPD und den GRÜNEN, nämlich die Autos sollen weg, und alle sollen auf die Schiene. Herr von Brunn, Sie müssen sich auch einmal anschauen, wie lange es dauert, den Schienenverkehr auszubauen. Vielleicht sprechen Sie einmal mit den Kollegen bei uns im Verkehrsausschuss. Dort kann man das nachvollziehen. Das geht nicht von heute auf morgen. Deshalb finde ich es ausdrücklich falsch und in gewisser Weise auch unverhältnismäßig, wenn man immer wieder die Diskussion aufmacht: alles sofort auf die Schiene, und weg mit den bösen Autos!

Wichtig ist doch, dass wir diese Verkehrsträger nicht gegeneinander ausspielen, sondern dass wir erstens den Bürgerinnen und Bürgern die Wahlfreiheit lassen, mit welchem Verkehrsträger sie sich für ihren speziellen Bedarf fortbewegen möchten, und dass wir zweitens die Verkehrsträger, dem folgend, ausbauen und ertüchtigen. Wir müssen die Verkehrsträger miteinander verzahnen. Das ist doch drittens ein Miteinander der Verkehrsträger und nicht das, was Sie hier immer heraufbeschwören, nämlich ein Gegeneinander der Verkehrsträger.

Man muss dafür sorgen, dass auch die Menschen im ländlichen Raum mobil sind. Sie haben den letzten Mai-Wert zitiert. Man darf nicht immer nur den S-Bahn-Anschluss aus München heraus denken. Es gibt nicht überall einen S-Bahn-Anschluss vor den

Einfamilienhäusern im ländlichen Raum. Dort ist man zwingend auf das Auto oder zumindest auf den Bus angewiesen. Wenn man sportlich ist, kann man auch das Fahrrad verwenden, was im Winter wiederum Komplikationen geben dürfte, wenn es besonders glatt ist.

Wir müssen alles dafür tun, dass die Verzahnung der Verkehrsträger sichergestellt werden kann, das heißt, dass man Parkhäuser an einer S-Bahn-Haltestelle baut und dass man Fahrradabstellplätze am Bahnhof hat. Dann ist es nämlich einfach, den Verkehrsträger zu wechseln.

Die FDP-Landtagsfraktion hat bereits vor zwei Jahren ein liberales Mobilitätskonzept erstellt. Darin kann man das alles nachlesen. Alles ist quellenbasiert und sauber zitiert, sodass man die Zahlen und Fakten nachvollziehen kann. Es wäre ideal, wenn man das Ganze noch digital verzahnen könnte, sodass man in einer – nennen wir es einmal – Bayern-App nachlesen kann: Ich möchte von A nach B, von Haustür zu Haustür kommen. Dann suche ich den Verkehrsträger aus, der für meinen jetzigen Mobilitätsbedarf passend ist.

Wir sind nicht gegen den Ausbau dieser Bahnstrecke. Wir werden uns aber enthalten, weil wir es einfach nicht einsehen, dass man immer und immer wieder sagt: Wir spielen die Verkehrsträger gegeneinander aus. Wir wissen, was der bessere Verkehrsträger für die Bürgerinnen und Bürger ist. – Denn wir wollen weiter die Wahlfreiheit für die Menschen haben.

Der Kollege Schmid hat angesprochen, dass bereits eine Untersuchung läuft. Man kann immer irgendwelche Bahnstrecken in Oberfranken, Unterfranken und sonst wo herausziehen und sagen: Ich möchte, dass das sofort umgesetzt wird. – Das ist dann aber irgendwann auch ein bisschen unseriös, insbesondere wenn dies hinsichtlich der Finanzierung eine Bundesangelegenheit ist; das ist angesprochen worden. Soweit ich weiß, ist der amtierende Bundesfinanzminister ein SPD-Politiker. Der Verkehrsminister – da lasse ich die CSU-Kollegen natürlich nicht raus – ist ein CSU-Politiker. Setzen Sie

sich einmal mit denen zusammen, und sagen Sie dann, wie es schneller geht! Ich bin sehr gespannt, wie man dann Bahnprojekte schneller ausbauen kann. Wir werden uns auf jeden Fall enthalten; denn dieses Spielchen mit den ideologischen Grabenkämpfen werden wir nicht mitmachen.

(Beifall bei der FDP)

Präsidentin Ilse Aigner: Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur namentlichen Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Da die namentliche Abstimmung in elektronischer Form stattfindet, verwenden Sie bitte hierfür Ihr Abstimmgerät. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten. Die Abstimmung ist freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 09:47 bis 09:50 Uhr)

Ich schließe die Abstimmung. Das Ergebnis der namentlichen Abstimmung wird später bekannt gegeben.

(...)

Präsidentin Ilse Aigner: Ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den Antrag der SPD-Fraktion zur Werdenfelsbahn auf Drucksache 18/11542 bekannt. Mit Ja haben 27 Abgeordnete gestimmt, mit Nein 67. Stimmenthaltungen: 14. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 1)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 21.07.2021 zu Tagesordnungspunkt 15: Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Markus Rinderspacher, Margit Wild u. a. SPD; Ausbau der Werdenfelsbahn jetzt: Werdenfelse Land und Oberland vom Verkehr entlasten - endlich eine bessere Alternative zum Auto schaffen! (Drucksache 18/11542)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus				Fackler Wolfgang		X	
Adje Benjamin				Dr. Faltermeier Hubert			
Aigner Ilse		X		Fehlner Martina	X		
Aiwanger Hubert				Fischbach Matthias			X
Arnold Horst				Flierl Alexander			
Aures Inge				Flisek Christian			
				Franke Anne	X		
Bachhuber Martin		X		Freller Karl			
Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer Peter				Friedl Hans			
Bauer Volker		X		Friedl Patrick	X		
Baumgärtner Jürgen				Fuchs Barbara	X		
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Füracker Albert		X	
Bayerbach Markus							
Becher Johannes				Ganserer Tessa			
Becker Barbara		X		Gehring Thomas			
Beißwenger Eric		X		Gerlach Judith		X	
Bergmüller Franz		X		Gibis Max			
Blume Markus				Glauber Thorsten			
Böhm Martin			X	Gotthardt Tobias		X	
Bozoglu Cemal	X			Gottstein Eva			
Brandl Alfons		X		Graupner Richard			
Brannekämper Robert				Grob Alfred		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X		Güller Harald	X		
von Brunn Florian	X			Guttenberger Petra		X	
Dr. Büchler Markus	X						
Busch Michael				Häusler Johann		X	
				Hagen Martin			X
Celina Kerstin				Prof. Dr. Hahn Ingo			X
Dr. Cyron Anne				Halbleib Volkmar			
				Hanisch Joachim			
Deisenhofer Maximilian				Hartmann Ludwig	X		
Demirel Gülseren	X			Hauber Wolfgang		X	
Dorow Alex				Haubrich Christina			
Dremel Holger		X		Henkel Uli			X
Dünkel Norbert		X		Herold Hans			
Duin Albert			X	Dr. Herrmann Florian		X	
				Herrmann Joachim			
Ebner-Steiner Katrin				Dr. Herz Leopold			
Eck Gerhard		X		Dr. Heubisch Wolfgang			
Eibl Manfred		X		Hierneis Christian			
Dr. Eiling-Hütig Ute		X		Hiersemann Alexandra			
Eisenreich Georg				Hintersberger Johannes			
Enders Susann		X		Högl Petra			
Enghuber Matthias				Hofmann Michael		X	
				Hold Alexander		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus			
Dr. Hopp Gerhard			
Dr. Huber Marcel		X	
Dr. Huber Martin		X	
Huber Thomas			
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. Kaltenhauser Helmut			X
Kaniber Michaela			
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian			X
Knoblach Paul		X	
Köhler Claudia			
König Alexander		X	
Körber Sebastian			X
Köhler Jochen		X	
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus			
Kreuzer Thomas			
Kühn Harald			
Kurz Susanne			
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva	X		
Löw Stefan			
Dr. Loibl Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland			
Maier Christoph			
Mang Ferdinand			X
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut			
Dr. Mehring Fabian		X	
Dr. Merk Beate			
Miskowitsch Benjamin			
Mistol Jürgen			
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep			
Dr. Müller Ralph			
Müller Ruth	X		
Muthmann Alexander			
Nussel Walter		X	
Dr. Oetzinger Stephan		X	
Osgyan Verena			
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. Piazolo Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus			
Pohl Bernhard			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef		X	
Radler Kerstin			
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris			
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. Rieger Franz		X	
Rinderspacher Markus			
Ritter Florian	X		
Rüth Berthold		X	
Dr. Runge Martin			
Sandt Julika			
Sauter Alfred			
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan		X	
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni			
Schuhknecht Stephanie	X		
Schulze Katharina			
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna	X		
Dr. Schwartz Harald			
Seidenath Bernhard		X	
Seidl Josef			
Sengl Gisela			
Sibler Bernd			
Siekmann Florian			
Singer Ulrich			X
Skutella Christoph			X
Dr. Söder Markus			
Sowa Ursula	X		
Dr. Spaenle Ludwig			
Dr. Spitzer Dominik			X
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf			X
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Stolz Anna			
Straub Karl			
Streibl Florian		X	
Dr. Strohmayr Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina			
Triebel Gabriele	X		
Urban Hans			
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. Waschler Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. Weigand Sabine			
Weigert Roland		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winhart Andreas			
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef			
Zierer Benno			
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	27	67	14